

Fach	Katholische Religionslehre
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Duisburg-Essen
Datum der Akkreditierung	23.08.2011
Dauer der Akkreditierung	30.09.2016
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2011/12
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Geisteswissenschaften
Kontakt	Akademisches Beratungszentrum abz Tel. 0201/183-2014 abz.studienberatung@uni-due.de
Auflagen	<p>Teilstudiengangübergreifende Auflage:</p> <p>Ein mit allen Beteiligten abgestimmtes Konzept für das Praxissemester muss vorgelegt werden. Dabei muss die Zusammenarbeit der Universität Duisburg-Essen mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und den Schulen konkretisiert werden.</p> <p>Teilstudiengangsspezifische Auflagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auch für die Schulformen Haupt-, Real- und Gesamtschule und Berufskollegs müssen Grundkenntnisse in Latein sowie des Griechischen oder des Hebräischen im Studium erworben werden. 2. In den Modulhandbüchern müssen die geforderten Prüfungsleistungen hinsichtlich Art und Umfang bzw. Dauer definiert werden. Es muss klar werden, dass es sich um eine Prüfungsleistung handelt. Das gleiche gilt für die Erwartungen an Studienleistungen, die ebenfalls transparent kommuniziert werden müssen. 3. Bei der Berechnung des Workloads müssen die Prüfungsleistungen mit einbezogen werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden erfüllt.
Profil des Studiengangs	Die Ausbildung von Lehramtsstudierenden ist ein Kernelement im Fächerspektrum der Universität Duisburg-Essen (UDE). Besonderes Augenmerk möchte die Universität Duisburg-Essen dabei auf eine konsequent auf das Professionswissen bezogene Ausbildung in den

Bereichen Fachwissen, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften richten. Das UDE-Modell gestufter Lehrerbildung sieht jeweils vier Bachelor- und Masterstudiengänge mit den Lehramtsoptionen Gymnasium/Gesamtschule (Gy/Ge), Berufskolleg (BK), Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe) sowie Grundschule (G) vor. Die Fachanteile (Fachwissenschaft und Fachdidaktik) im Bachelorstudiengang werden in gleicher Gewichtung studiert. Als drittes (bzw. bei G viertes) Element werden bildungswissenschaftliche Studien von Beginn an studiert. Dabei sollen personenbezogene und wissenschaftsbezogene Schlüsselkompetenzen vermittelt werden.

Ausbildungsziel der lehrerbildenden Studiengänge ist es u.a., interdisziplinäre und anschlussfähige Kompetenzen zu vermitteln und weiterzuentwickeln, die unabdingbar für eine aktive und kompetente Teilhabe an der Gestaltung einer leistungs- und zukunftsfähigen Gesellschaft sind.

Das Bachelorstudium umfasst zwei Praxisphasen, die von Modulen begleitet werden: das Praxismodul Orientierung und das Praxismodul Berufsfeld. Das Orientierungspraktikum (OP) besteht aus einem Schulaufenthalt von mindestens 80 Zeitstunden und einer verbundenen Lehrveranstaltung, die den Schulaufenthalt vorbereitet, begleitet und nachbereitet. Das obligatorische Berufsfeldpraktikum (BFP) besteht aus einem Berufsfeldaufenthalt von mindestens 80 Zeitstunden und einer verbundenen Lehrveranstaltung, die den Praxisaufenthalt vorbereitet, begleitet und nachbereitet.

Die Bachelorarbeit wird mit 8 CP kreditiert. Je nach gewählter Lehramtsoption differiert die Anzahl der zu erwerbenden CP in den Fachwissenschaften und im bildungswissenschaftlichen Anteil. Alle Studierenden belegen das Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“.

Das Zentrum für Lehrerbildung befasst sich mit übergeordneten Belangen des Lehramtsstudiums, in enger Zusammenarbeit mit den Fächern werden die Curricula, insbesondere der Praxisphasen, entwickelt. Es bietet ein breites Spektrum an Informationen und Lehrveranstaltungen für die Studierenden an.

Den Studierenden steht ein umfangreiches Beratungsangebot zur Verfügung. Zudem wurde zur besseren Orientierung an der Universität und im Studium ein Online-Serviceportal mit gebündelten Informationen rund um das Lehramtsstudium als „social software“ in Form eines Wikis geschaffen. Alle wichtigen Informationen können sowohl über die Homepage des Instituts abgerufen werden als auch über die E-Mail Plattform „Theomail“ erhalten werden.

Die AbsolventInnen sollen eine vertiefte (im Lehramt HRGe und G: grundlegende) Kenntnis von Konzepten und Inhalten der Theologie als der für das Fach „Katholische Religionslehre“ wichtigsten Bezugsdisziplin kennen (fachwissenschaftliche Kompetenz). Sie sollen selbst anspruchsvolle Fragen und Probleme der biblischen, der historischen, der systematischen und der praktischen Theologie methodisch eigenständig

bearbeiten können (methodische Entwicklungskompetenz). Sie sollen eine vertiefte theologische Urteilsfähigkeit entwickelt haben und theologische Perspektiven in den Dialog mit anderen Wissenschaften, mit anderen Religionen bzw. Weltanschauungen sowie mit den gesellschaftlichen und kulturellen Herausforderungen der Gegenwart einbringen können (Dialog- und Diskurskompetenz). Sie sollen in der Lage sein, theologische Fragen und Inhalte auf die besonderen Voraussetzungen von Schüler/innen an den entsprechenden Schulformen hin zu elementarisieren und in unterrichtliche Lernprozesse so einzubringen, dass diese zur religiösen Kompetenzentwicklung der Schüler/innen beitragen (theologisch-didaktische Erschließungskompetenz). Die AbsolventInnen sollen die spezifischen Voraussetzungen und Erfordernisse pädagogischen und didaktischen Handelns an den entsprechenden Schulformen kennen (Rollenkompetenz). Sie sollen die sozialisationstheoretischen und entwicklungspsychologischen Voraussetzungen religiösen Lernens in den entsprechenden Schulformen relevanten Jahrgangsstufen bestimmen können (Wahrnehmungs- und Diagnosekompetenz).

In den Bachelorstudiengängen werden folgende Module belegt: „Gegenstand, Aufgabe und zentrale Fragen der Theologie in der Differenziertheit ihrer Fächer ansprechen können“ (je nach Schulform 12 – 8 CP), „Formen theologischen Arbeitens kennen- und anwenden lernen“ (12 – 6 CP), „Ausprägungen des christlichen Glaubens in der Geschichte kennen lernen“ (12 – 8 CP), „Relevanz der Theologie für Gesellschaft und Kirche aufzeigen“ (12 – 8 CP), „Theologische Inhalte für unterrichtliche Prozesse angemessen strukturieren“ (12 – 6 CP), „Christliche Identität in der pluralen Gesellschaft vermitteln“ (8 – 5 CP) sowie ein Begleitmodul zum Berufsfeldpraktikum (6 CP).

Zusammenfassende Bewertung

Die Gutachtergruppe würdigt die in allen verantwortlichen Stellen bei der Umstellung der Lehrerbildung auf die gestufte Struktur der Bachelor- und Masterstudiengänge geleistete Arbeit und begrüßt die Aufwertung der Lehrerbildung, insbesondere der Fachdidaktiken, die mit der Umstellung einhergeht. Das Konzept der bildungswissenschaftlichen Anteile ist aus Sicht der Gutachtergruppe fundiert.

Die Ziele des Teilstudiengangs Katholische Religionslehre sind konsistent, klar und transparent dargestellt. Sie entsprechen dem aktuellen Stand theologischer Wissenschaft.

Das Curriculum konkretisiert in einzelnen Modulen und Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs passgenau die zuvor genannten Bildungsziele und fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen. Das Curriculum ist so konzipiert, dass die Bachelorstudiengänge viele Pflichtelemente enthalten, um ein einheitliches Ausbildungsniveau sicherzustellen, während die Masterstudiengänge vermehrt Wahlmöglichkeiten eröffnen.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Michael Hoffmann, Student der Humboldt Universität Berlin (studentischer Gutachter)

Prof. Dr. Lothar Kuld, Pädagogische Hochschule Weingarten, Fach Theologie

LD Dr. Hartmut Lenhard, Leitender Seminardirektor am Studienseminar für Lehrämter an Schulen Paderborn (Vertreter der Berufspraxis)

Prof. Dr. Ekkehard Martens, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Manfred L. Pirner, Universität Erlangen-Nürnberg, Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie

Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW (Beteiligung gem. § 11 LABG)

RSD Peter Meurel, Leiter der Geschäftsstelle Dortmund des Landesprüfungsamts für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

Vertreterin der Evangelischen Kirche gem. Beschluss der KMK vom 13.12.2007

KR'in Dr. Dagmar Herbrecht, Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland

Vertreter der Katholischen Kirche gem. Beschluss der KMK vom 13.12.2007

StD i.K. Ferdinand Claasen, Bistum Essen, Bischöfliches Generalvikariat

Verfahrensnummer AQAS

90109